Pressemitteilung:

BEETHOVEN IM KONGO

Die Uraufführung von „Kinshasa Symphony“ in der kongolesischen Hauptstadt.

Während der Dreharbeiten zu „Kinshasa Symphony“ verbrachten die Dokumentarfilmer Claus Wischmann, Martin Baer und Pascal Capitolin im Auftrag der ARD viele Wochen in Kinshasa. Sie begleiteten Musikerinnen und Musiker des „Orchestre Symphonique Kimbanguiste“ durch ihren Alltag, zu den Proben und zu ihrem ersten großen Open-Air-Konzert mitten im Acht-Millionen-Moloch Kinshasa.

Vor Ihrer Abreise versprachen die Filmemacher den Protagonisten, „Kinshasa Symphony“ in der kongolesischen Hauptstadt vorzuführen, bevor er in die deutschen Kinos kommen sollte.

Am 21.Juli war es dann soweit. Die Regisseure konnten ihren Film endlich auch den Menschen zeigen, die das Projekt erst möglich machten: den Kinois selbst.
Da es in Kinshasa seit dem Bürgerkrieg und Plünderungswellen kein funktionstüchtiges Kino mehr gibt, wurde der Festsaal eines Hotels angemietet und eine provisorische Leinwand gezimmert.

„Die Existenz des Symphonieorchesters im Kongo ist ein schönes Beispiel dafür, wie Menschen unter widrigsten Bedingungen Großartiges leisten“, meint Kameramann Martin Baer. Der Reaktion des kongolesischen Publikums jedoch sahen die Filmemacher mit Spannung entgegen: „Den Musikern war es nicht recht, dass wir den schlechten Zustand ihrer Stadt, die Armut und Probleme zeigen“, sagt Regisseur Claus Wischmann. „Die Kongolesen wissen, wie ihr Land in der Welt dargestellt und gesehen wird. Sie empfinden es als entwürdigend, das es immer mit Krieg und Not verbunden wird.“

Aus diesem Grund waren die beiden Regisseure erleichtert, dass die Filmvorführung mit Beifall, Lachen und Szenenapplaus begleitet wurde. Ein kongolesischer Journalist sagte sogar, dass in „Kinshasa Symphony“ jeder Bürger Kinshasas, arm oder reich, seinen Alltag erkennen könne.

Für die Kongolesen war diese eine Premiere in vielerlei Hinsicht:
Klassische, europäische Musik, gespielt von einem afrikanischen Orchester. Ein Film über den Kongo, der nicht von Krieg und Gewalt handelt. Eine Geschichte darüber, dass Musik allen gehört.

Auch eine Spendenübergabe fand zur feierlichen Premiere von „Kinshasa Symphony“ statt. An das „Orchestre Symphonique Kimbanguiste“ wurden u.a. Instrumente und Noten übergeben, die von Musikern des Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin, dem Rundfunk Berlin-Brandenburg und Zuschauern gesammelt wurden.

Der Premiere von „Kinshasa Symphony“ im Kongo folgt am 23. September der Kinostart in Deutschland.
Zur Film-Preview im Rahmen des Beethovenfestes in Bonn am 16. September sind der Dirigent Armand Diangienda und weitere Musiker eingeladen.

Fotos: sounding images/Kiripi Katembo

Weitere Informationen bei:

Caroline Beiersdorf, E-Mail: caroline.beiersdorf@sounding-images.de

und unter www.kinshasa-symphony.com.